



Entwurf zur Konzeption der Pfarramtlichen Verbindung zwischen der Ev. Kirchengemeinde Balve und Deilinghofen

Präambel

Die Ev. Kirchengemeinde Balve und die Ev. Kirchengemeinde Deilinghofen beschließen in ihren Presbyterien unabhängig voneinander, miteinander eine "Pfarramtliche Verbindung" einzugehen zum Zweck der Gründung eines "Interprofessionellen Pastoralteams" (IPT).

Die bislang von zwei Pfarramtsinhabern (Pfarrerin Kastens, Pfarrer Janz) an zwei Orten in zwei Parochien in je 100 % -Dienstaufträgen versehenen Aufgaben sollen in einem "Interprofessionellen Pastoralteam" mit einer 100 % Pfarrstelle und einer 100 % IPT-Stelle neu ausgeführt und verteilt werden.

Geistliche Ausrichtung

Die Ev. Kirchengemeinde Balve und die Ev. Kirchengemeinde Deilinghofen eint die gemeinsame Ausrichtung auf den Auftrag des auferstandenen Jesus Christus (nach Matthäus 28, 16ff):

Geht hin zu den Menschen!

Verkündigt die Frohbotschaft!

Vertraut dem Wort Gottes und der Gegenwart des Auferstandenen!

Ruft in die Nachfolge Jesu!

Lebt als Boten der Liebe Jesu in der Nachfolge Jesu!

Beide Presbyterien verlassen sich auf das biblische Versprechen, dass Jesus Christus als Herr seiner Gemeinde selber sein Reich aufrichtet und seine Kirche baut.

Die sonntäglichen Gottesdienste in Balve und Deilinghofen sind Dreh- und Angelpunkt der Gemeindegemeinschaft. Sie brauchen eine klare Verkündigung des Evangeliums und laden zum Gottvertrauen ein. "Gottesdienst" bedeutet: Gott dient den Menschen. Er spricht beständig durch sein Wort der Bibel. Er vergibt Schuld, richtet auf und richtet aus. Er findet und sammelt Menschen zur Mitarbeit in seinem Reich.

Kasualgottesdienste sind ein Angebot, mit dem auch Fernstehende erreicht werden können. Sie verdienen sorgfältige Vorbereitung, Kreativität und seelsorgliche Begleitung in der jeweiligen Lebenslage.

Die Seelsorge knüpft an der biblischen Verkündigung in Gottesdienst und Öffentlichkeitsarbeit an und sucht Menschen dort auf, wo sie leben und arbeiten.

In der Kindergarten-, Konfirmanden- und Jugendarbeit können Gottes Botschaft und seine Werte innovativ und alltagstauglich innovativ weitergegeben werden an junge Menschen und ihr Familienumfeld. Kindergartengottesdienste, Jugendgottesdienste, Schulgottesdienste und Familiengottesdienste, digitale Angebote (wie Adventskalender, Osterweg) und Mehrgenerationenseminare oder Freizeiten laden auch Außenstehende zur Nachfolge und Mitarbeit ein.

Durch Gemeindegruppen für alle Generationen wird die Gegenwart von Christus erlebbar und setzt in Bewegung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gewonnen, seelsorglich begleitet, durch Schulung zugerüstet, im Glauben sprachfähig gemacht. Die IPT-Hauptamtlichen schaffen zusammen mit dem Presbyterium Orte der

Begegnung mit Gott, finden Wege zu den Menschen. Gemeinsame Projekte und Aktionen (Netzwerkarbeit) für Kirchengemeinde, Vereine, Dorf und Stadt stiften Gemeinschaft und fördern "der Stadt Bestes".

Äußere Strukturen

Die "Pfarramtliche Verbindung" wird in beiden Presbyterien getrennt voneinander beschlossen. Durch die Landeskirche unter Vermittlung des Kirchenkreises (KSV) wird das neue "Interprofessionelle Pastoralteam" mit zwei Stellen (Pfarrer/in, IPTler/in) freigegeben.

Das "Interprofessionelle Pastoralteam" umfasst eine Pfarrstelle im Beamtenstatus (100 %) mit ordinerter/ordiniertem Amtsstelleninhaber/in, freigegeben und verankert bei der Landeskirche, und eine IPT-Stelle (Vollzeitstelle 39,5 Wo.std.) im privatrechtlichen, unbefristeten Beschäftigungsverhältnis. Anstellungsträger ist hier der Ev. Kirchenkreis Iserlohn mit Dienst- und Fachaufsicht der Superintendentur. Die Superintendentur kann das Ev. Jugendreferat mit der Aufgabe der Dienst- und Fachaufsicht betrauen. Da der Bezirk der Kirchengemeinde Balve 75 qkm umfasst und durch sieben Dörfer in enger Tallage die Seelsorge und die Netzwerk-Arbeit mit vielen langen Wegen verbunden ist, bitten die Presbyterien Balve und Deilinghofen den KSV um angemessene Berücksichtigung in einem kreiskirchlichen "car-sharing"-Modell.

Inhaltliche Konzeption

Gemeinsam aufbrechen und Neues wagen

Das wollen die beiden Kirchengemeinden Balve und Deilinghofen durch das neue IPT-Modell. Es ist ein Wagnis. Aber die Bedingungen zur Zusammenarbeit sind durch die neu geschaffene pfarramtliche Verbindung, die beide Presbyterien voll unterstützen, gut, so dass Teamarbeit gelingen kann.

Es wirkt sich positiv aus, dass beide Kirchengemeinden historisch durch die Entwicklung der Balver Gemeinde (Beginn um 1930) aus der Mutterkirchen-Gemeinde in Deilinghofen verbunden sind. Diese kirchengeschichtliche Verbindung ist den Gemeindegliedern beider Kirchengemeinden bewusst und kann als Anknüpfungspunkt genutzt werden.

Andererseits sind beide Gemeinden durch geographische Lage (13 km, Hönnetal) und kommunale Zuordnung (Hemer/Balve) voneinander getrennt und haben kirchengeschichtlich sehr verschiedene Hintergründe (ev. geprägtes Hemer/Iserlohn, kath. geprägtes kurköllsches Balve). Sie werden einander durch die verschiedenen Sichtweisen der Regionen befruchten.

Beschreibung der Aufgaben

Die bislang überwiegend von Pfarrerin und Pfarrer wahrgenommenen Aufgaben werden in Zukunft von einem "Interprofessionellen Pastoralteam" ausgeführt. Die Aufgaben beider Personen orientieren sich an den Grunddimensionen kirchlichen

Handelns:

martyria = Auftrag der Verkündigung,

leiturgia = Gottesdienstliches Handeln in Wort und Sakrament,

diakonia = Taten der Nächstenliebe,

koinonia = Pflege der Gemeinschaft und Gemeinden.

Die Kernaufgaben des kirchlichen Handelns in den Kirchengemeinden Balve und Deilinghofen sind:

- Alltagsnahe Verkündigung der Frohbotschaft in der Öffentlichkeit
- Regelmäßiges, verlässliches Angebot von Gottesdiensten, Kasualgottesdiensten und Schulgottesdiensten incl. der Verwaltung der Sakramente
- Theologische Unterweisung, besonders in der Konfirmandenarbeit und in der Mitarbeitenden-Schulung
- Seelsorgerliches und diakonisches Handeln in Gemeinden und Kommunen in sozialer und missionarischer Weltverantwortung
- Geistliche und organisatorische Leitung der Gemeinschaft und Gemeinden

Beschreibung der Stellen

Beide, Pfarrer/in und Gemeindepädagoge/in arbeiten im Team „auf Augenhöhe“ zusammen.

Die Inhaberin oder der Inhaber der Pfarrstelle arbeitet gemäß dem Ordinationsgelübde im oben beschriebenen Aufgabenfeld. Besonders gefragt sind die erworbenen theologischen Kompetenzen. Sie zeigen sich besonders in der Gestaltung von Gottesdiensten, im Konfirmandenunterricht, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der interdisziplinären Kommunikation im wissenschaftlichen Diskurs. Schwerpunkte der Arbeit könnten - neben den regelmäßigen Sonntags- und Festgottesdiensten - anlassbezogene, öffentlichkeitswirksame Verkündigungsaufträge (zB Tauffest, Stadtfest), Kasual-Gottesdienste (zB Hochzeiten, Beerdigungen) und die Pressearbeit sein. Ein/e Pfarrer/in ist für beide Kirchengemeinden siegelführend. Beide Gemeindegemeinschaften arbeiten in kirchenrechtlich relevanten Aufgaben zu. Er/Sie kann die Leitung eines Presbyteriums innehaben. Er/Sie unterstützt den evtl. ehrenamtlichen Presbyteriumsvorsitz.

Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter in der IPT-Stelle arbeitet auf Grundlage der Ordnung für Mitarbeitende in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (VSBMO in der EKvW). Durch die Qualifikation bringt ein/e IPT-ler/in theologische und (sozial-) pädagogische Kompetenzen und Arbeitsweisen in das Team ein. Schwerpunkte seiner oder ihrer pastoral-sozialdiakonischen Arbeit könnten sein: Sonntägliche Gottesdienst-Verkündigung, Seelsorge, Bildungsarbeit, Netzwerkarbeit, Leitungsverantwortung in bestimmten Bereichen (wie zB Mitarbeitenden-Schulung, digitale Arbeit). Ein/e IPT-Stelleninhaber/in unterstützt die Leitung der Gemeinden (Presbyteriumsvorsitz).

Beschreibung der strukturellen Aufteilung der Aufgaben an zwei Dienstorten

Es ist aufgrund der Entfernung und differenten Netzwerk-Partner der Kirchengemeinden Balve und Deilinghofen notwendig, dass die Aufgaben je Gemeinde mehrheitlich von je einer Person wahrgenommen werden. Eine Aufsplitterung aller Aufgaben in geteilte Dienste (wie in einer lokalen Stadtteilkirchen-Arbeit) würde sich nachteilig auswirken und ist - besonders auf dem negativen Hintergrund des katholischen Modells mit ständig wechselndem Ansprechpartner - nicht gewünscht. Beide Presbyterien setzen voraus, dass in ihrem Dorf (Deilinghofen), in ihrer Stadt (Balve mit 7 Dörfern) vor Ort eine Person die geistliche Verantwortung übernimmt und das ansprechbare "Gesicht" der Gemeinde darstellt. In der Aufgaben-Aufteilung spiegelt sich der Ortsbezug wider.

Pfarrer/in und Gemeindepädagoge/in tauschen sich regelmäßig über ihre Arbeit aus und ergänzen sich gegenseitig. Gegenseitige Vertretungen und regelmäßiger Kanzeltausch sind selbstverständlich. Ebenso werden beide Stelleninhaber/innen je nach Begabungen und Interessen gemeinsame Arbeitsfelder absprechen. Sie können die gemeinsamen Arbeitsfelder evtl. gemeinsam oder je von einer Person an einem Ort für beide Gemeinden oder an beiden Orten wechselseitig anbieten.

Beschreibung der gemeinsamen Leitungsarbeit

Die bisher in der Kirchenordnung benannte "Leitung" als Kernaufgabe des Pfarramts skizziert keine "Hierarchie", sondern fokussiert Leitung ausdrücklich als "geistliche Aufgabe" und als "empowerment", mit dem anderen Diensten Raum gegeben wird. Die kirchenrechtlichen Vorgaben werden in der Aufgabenverteilung zwischen Pfarrer/in, IPT-ler/in und Gemeindegemeinschaften berücksichtigt.

Weil Pfarrer/in und IPT-Stelleninhaber/in gemeinsam "auf Augenhöhe" arbeiten (Erklärung der EKvW zu IPT-Modell), gibt es untereinander keine Abstufung. Beide Stelleninhaber/innen arbeiten gleichberechtigt, im kontinuierlichen Gespräch mit den Presbyterien und dem Ev. Jugendreferat und Kirchenkreis Iserlohn.

Bei ihrem Arbeiten ist jede Berufsgruppe in ihrer spezifischen und profilierten Verantwortlichkeit erkennbar. Zwecks Absprachen treffen sich die Stelleninhaber/innen regelmäßig zu Dienstbesprechungen. Ihre Zusammenarbeit fördert die Mitarbeit Ehrenamtlicher und Nebenamtlicher in den jeweiligen Gemeinden im Sinne multiprofessioneller Vielfalt.

Beide Personen sind Mitglied in beiden Presbyterien und grundsätzlich und regelmäßig zu den Sitzungen einzuladen (Art. 76 Abs. 2 KO). Um ihnen die Präsenz zu erleichtern, können die Presbyterien Balve und Deilinghofen zeitgleich an einem Ort tagen und sich nach gemeinsamen Tagesordnungspunkten in zwei Räume verteilen.

Der Pfarrstelle ist das Stimmrecht im Presbyterium kirchenrechtlich zugeordnet. Für die IPT-Stelle steht die kirchenrechtlich notwendige Entscheidung für ein Stimmrecht im Presbyterium noch aus. Ebenso liegt die Siegföhrung durch die bisherige kirchenrechtliche Anordnung noch allein im Pfarramt, nicht im Beschäftigtenverhältnis. Die Landessynode wird dem neuen IPT-Modell durch Kirchenordnungs-Änderungen nach und nach kirchenrechtlich Rechnung tragen. Solange gilt die bisherige Kirchenordnung.

Teilnahme und Teilhabe an kreiskirchlichen und landeskirchlichen Angeboten

Beide Personen nehmen an den üblichen monatlichen Pfarrkonventen im Kirchenkreis teil. Sie werden gleichermaßen in den Informationsfluss der Superintendentur, des Kreissynodalvorstandes und des Kreiskirchenamtes eingebunden. Sie nehmen an den Sitzungen der Kreissynode teil.

Das Ev. Jugendreferat wird für die IPT-ler/innen gemeinsame Mitarbeitenden-Treffen anbieten. Die Fachstelle für kirchliche Mitarbeitende in der EKvW (VSBMO Frank Fischer) wird Schulungen anbieten.

IPT-ler/in und Pfarrer/in wählen aufgabenrelevante oder der Persönlichkeit förderliche IAFW-Fortbildungsangeboten aus.